

Die DONAU Badeschiff GmbH (Badeschiff) und die Headroom GmbH (Adria Wien) bezahlen pro Jahr für die genannten Flächen an die öffentliche Hand (DHK und Stadt Wien) über 70.000,-- Pachtentgelte.

...für Flächen, in die die Headroom GmbH und die DONAU GmbH seit 2005 mindestens 4.000.000,-- € investiert haben.

...für Flächen, die zum Zeitpunkt der Anmietung über keine bzw. kaum Infrastruktur verfügt haben.

...für Flächen, die zum Zeitpunkt der Anmietung für die öffentliche Hand lediglich Kostenstellen darstellten.

...für Flächen, die zum Zeitpunkt der Anmietung keinerlei Nachfrage bestand.

...für Flächen für die zum Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse mit jedem Recht Verlängerungsoptionen eingeräumt wurden, weil niemand vorher bereit war in diese Flächen zu investieren.

...für Flächen, die aufgrund der Arbeit aller Beteiligten - der jährlich über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Headroom GmbH und der DONAU GmbH - und der anderen Betriebe am Donaukanal und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu "etwas wurden".

Die betroffenen Gesellschaften haben in diese Flächen investiert, weil sie einerseits vom Erfolg ihrer Arbeit überzeugt waren und damit das entsprechende unternehmerische Risiko aufbrachten, und weil sie zweitens von der Verlängerung ihrer Vertragsverhältnisse ausgehen konnten.

Die Entwicklung des Donaukanals seit 2005 ist eine Erfolgsgeschichte für die öffentliche Hand - Einnahmen statt Kosten und Schaffung von hunderten Arbeitsplätzen und von nachgefragten Naherholungsräumen für die Bevölkerung.